

Eiszauber auf der Bühne

Theater auf Tour zeigt neue Abenteuer

LÜDENSCHIED ■ Das Ensemble des Theaters auf Tour eröffnet die Spielzeit für die jüngeren Theaterbesucher im Kulturhaus. Am Donnerstag bringen die Schauspieler ab 17 Uhr den Klassiker „Im Bann des Eiszaubers“ aus der Reihe „Das magische Baumhaus“ auf die Bühne.

Im Mittelpunkt stehen wieder Anne und Philipp, die eine eisige Kälte umweht, als das magische Baumhaus landet. Sie sind in das finstere Land des ewigen Schnees gereist, dorthin, wo der böse Eiszauberer lebt. Er hält Merlin und Morgan gefangen und nur, wenn Anne und Philipp seine schwere Aufgabe erfüllen, können sie ihre Freunde befreien. Auf die Reise im magischen Baumhaus sind rätselhaft Abenteuer in fremden Welten und längst vergangenen Zeiten zu erwarten.

Buch und Liedtexte sind von Will Osborne und Jenny Laird, Musik von Randy Courts. Die deutsche Übertragung hat Sabine Rahn übernommen. Basierend auf Mary Pope Osbornes beliebter, gleichnamiger Kinderbuchserie erweckt das Theater auf Tour das magische Baumhaus wieder zum Leben. Die Besucher erwartet ein Theaterstück mit fröhlichen Melodien und Gesangseinlagen rund um Abenteuer, Freundschaft, Mut und Fantasie.

Seit mehr als 20 Jahren begeistert das Kinder- und Jugendtheater kleine und große Theaterbesucher mit seinem facettenreichen Programm. Karten für die zweistündige Aufführung kosten für Kinder 7,15 Euro, für Erwachsene 8,80 Euro inklusive Gebühr. Weitere Informationen gibt es unter: www.kulturhaus-luedenscheid.de.

Die Geschichte der Stadtbücherei

LÜDENSCHIED ■ „Die Stadtbücherei Lüdenscheid im Wandel der Zeit: 1857 - 2017“ steht im Mittelpunkt des nächsten Geschichtlichen Forum des Geschichts- und Heimatvereins. Es referiert Büchereileiterin Dagmar Plümer. Die Stadtbücherei entstand vor 160 Jahren als eine der ersten Volksbibliotheken in Deutschland. Seither hat sie viele Veränderungen durchlaufen, ist aber ein wichtiger Ort des kulturellen Lebens in unserer Stadt geblieben. Die Leiterin der Bücherei zeichnet diesen Weg nach.

Das Forum beginnt bei freiem Eintritt am Donnerstag, 5. Oktober, um 17.30 Uhr im Saal der Stadtbücherei. Aufgrund des zunehmenden Besucherinteresses werden beim Einlass in die Bücherei ab 17 Uhr Platzkarten verteilt, um sicherzustellen, dass die Brandschutzbestimmungen eingehalten werden.



Das Duo Biloba, erweitert um Ildikó Szabó am Violoncello. ■ Foto: Fuchs

Meisterkonzert mit Biloba

Drei Musiker interpretieren Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumanns Fantasiestücke

LÜDENSCHIED ■ Das Duo Biloba und die Musikerin Ildikó Szabó werden am Sonntag, 1. Oktober, ab 18 Uhr zum ersten Meisterkonzert der neuen Spielzeit im Kulturhaus erwartet. Am Violoncello spielt Ildikó Szabó, auf der Klarinette Andreas Lipp. Die Klavierparts und Begleitung übernimmt Katharina Groß.

Auf dem Programm stehen an diesem Abend Ludwig van Beethovens Klarinetten-Trio in B-Dur op. 11 („Gassenhauer-Trio“), Felix Mendelssohn Bartholdys Sonate für Violoncello und Klavier in D-Dur op.

58, Robert Schumanns Fantasiestücke für Klarinette und Klavier op. 73, Sven Daiggers Auftragswerk für Klarinetten-Trio sowie von Johannes Brahms das Klarinetten-Trio in a-Moll op. 114.

Das Duo Biloba, bestehend aus Katharina Groß und Andreas Lipp, wurde beim Deutschen Musikwettbewerb mit einem Stipendium ausgezeichnet und in die „Bundesauswahl Konzerte junger Künstler“ des Deutschen Musikrats aufgenommen. Seit 2015 gibt das Duo Konzerte in ganz Deutschland unter

anderem bei internationalen Festivals, zum Beispiel bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen.

Der Name des Ensembles entstammt dem Gedicht „Ginko Biloba“ aus dem West-östlichen Divan von Goethe. Das zweigeteilte Blatt des Baumes ist hier Sinnbild der Freundschaft und symbolisiert die Symbiose von Klang und Individualität im Duo.

Die Musikerin Ildikó Szabó veröffentlichte bereits mit 14 Jahren ihre erste CD, und 2014 erschien eine Aufnah-

me von Emanuel Moórs Doppelkonzert, das sie gemeinsam mit Cellist Péter Szabó und dem ungarischen Sinfonieorchester spielte. Im selben Jahr gewann sie den 2. Preis, den Publikumspreis sowie sieben Sonderpreise der Pablo Casals International Cello Competition.

Für das Konzert gibt es Eintrittskarten zu Preisen von 15 bis 16 Euro zuzüglich zehn Prozent Vorverkaufsgebühr an der Theaterkasse des Kulturhauses und – nach Vorrat – noch an der Abendkasse vor der Veranstaltung.

Aufklärer am Schachbrett

Lessing und Mendelssohn „zu Gast“ bei der Johannisloge

LÜDENSCHIED ■ Zwei große Geister der Aufklärung waren Gäste der Johannisloge zum Märkischen Hammer: Gotthold Ephraim Lessing und der Philosoph Moses Mendelssohn. Beide wurden 1729 geboren, und sie blieben einander nach ihrer ersten Begegnung am Schachbrett 1754 lebenslang verbunden.

Der Autor und Logen-Großmeister Jens Oberheide schuf aus den überlieferten Briefen und Originalzitate ein Kammerstück, in dem sich die beiden Denker beim Schachspiel treffen: „Mein lieber Moses. Oder: laut denken mit dem Freunde“. Logenmeister Peter Thonemann freute sich über die zahlreichen Besucher – diese ganz besondere Veranstaltung im Jahresprogramm der Loge hatte über deren Brüder hinaus viele Menschen angesprochen. Allen wünschte Peter Thonemann gute Gedanken und gutes Weiterdenken im Sinne der beiden Aufklärer. „Jeder möge für sich entscheiden, was ihm wichtig ist.“

Autor Jens Oberheide saß in der Rolle des Moses Mendelssohn am Brett. „Lieber Lessing“, sprach er seinen Freund (Marek Kalbus) an, der die Anrede mit „Lieber Moses“ erwiderte. Weit gestreut sind die Themen der



Am Schachbrett der Johannisloge saßen Lessing (Marek Kalbus links) und Mendelssohn (Jens Oberheide). ■ Foto: Krumm

beiden Aufklärer: „Glücksspiel ist meine Sache nicht“, bekennt Mendelssohn und Lessing stimmt ihm zu: „Gut so. Ein Weiser schätzt kein Spiel, bei dem der Zufall nur regiert, wo Klugheit nichts gewinnt und Dummheit nichts verliert.“ Wo der blinde, geistlose Zufall Gewinne verteilt, wird nicht die geistige Anstrengung belohnt. Lessing gesteht seinem Freund, er sei Freimaurer geworden, und Mendelssohn ist klug genug, ihn gar nicht erst nach den Geheimnissen der Freimaurerei zu fragen. „Das ist ohnehin etwas, das selbst die,

die es wissen, nicht sagen können“, deutet Lessing Grenzen der Sprache an.

Mendelssohn will sich damit nicht abfinden: „Ein Unding! Wovon ich einen Begriff habe, das kann ich auch mit Worten ausdrücken!“ Lessing spricht von einem „inneren Gefühl, dessen wir nicht mächtig sind“, vom Schöpfen an der Quelle der Wahrheit. Große Worte schrieb Lessing einst über das immerwährende Streben nach Erkenntnis: „Nicht die Wahrheit, in deren Besitz irgendein Mensch ist oder zu sein vermeint, sondern die aufrichtige Mühe,

die er angewandt hat, hinter die Wahrheit zu kommen, macht den Wert des Menschen.“ Mendelssohn ergänzt weitere zentrale Bestrebungen des Menschen im Geiste Platons: „Ich sage: Nach Wahrheit forschen, Schönheit lieben, Gutes wollen, das Beste tun – das ist die Bestimmung des Menschen.“

Und so diskutieren die beiden Freunde über den richtigen Lebenswandel, Moral, eine wünschenswerte Gesellschaft, Freundschaft und die Kultivierung des eigenen Charakters. „Allen möchte ich zurufen: Kehrt den Blick in euch selbst. Hier begreift und beherrscht das einzige, was ihr begreifen und beherrschen sollt: Euch selbst!“, wendet sich Lessing an ein großes Publikum.

Sänger Marek Kalbus führte den aus zahlreichen Bonmots sehr dicht gestrickten Dialog der beiden Männer mit Lessings launigen Texten über die Faulheit sowie Wein, Weib und Tod („Die Erscheinung“) fort. Joseph Haydn und Johannes Fuß lieferten die Melodien. Maxim Böckelmann begleitete den Bassbariton am Piano und verhalf dem Publikum zu geistigen Atempausen durch Erik Saties „Gnosiennes“ und die „4 Ogives“. ■ thk

Neue Zugänge zur Kultur

Informations-Veranstaltung im Kreishaus

LÜDENSCHIED ■ Aus der Veranstaltungsreihe „Zukunft erhalten und gestalten“ wird die nächste Informationsveranstaltung angeboten: „Gutes Kulturklima ist nachhaltig“. Diskutiert werden Ideen, Ansätze, Konzepte und Anreize zur Kommunikation von Nachhaltigkeit und ökologischer Verantwortung mit Kultur am Dienstag 10. Oktober, von 15 bis 18.30 Uhr im Raum 136 des Kreishauses des Märkischen Kreises.

Die Klimaschutzbeauftragte des Märkischen Kreises und das Servicebüro der Kulturregion Südwestfalen laden zu dieser Informationsveranstaltung ein. Die Teilnahme ist kostenfrei.

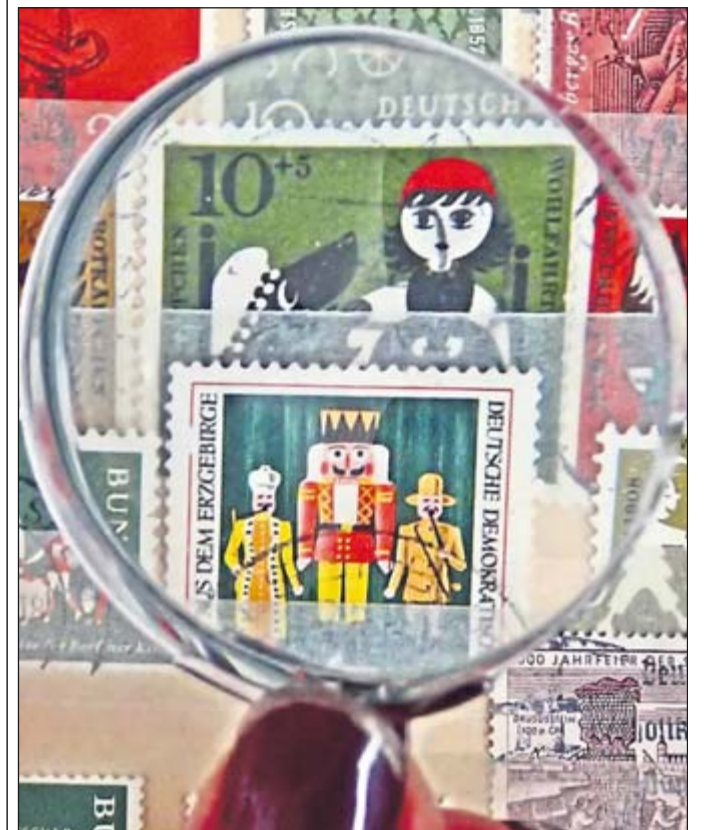
In den ersten beiden Informationsveranstaltungen aus der Reihe „Zukunft erhalten und gestalten“ ging es um praktische Tipps rund um die nachhaltige Organisation von Kulturereignissen. Diesmal steht unter dem Motto „Gutes Kulturklima ist nachhaltig“ die Kommunikation von Umwelt- und Klimaschutz mit Mitteln der Kultur im Vordergrund.

Die Teilnehmer lernen Ideen und Ansätze kennen, wie mithilfe von Kulturtechniken in der eigenen Nachhaltigkeitsgedanke an das Publikum oder an potenzielle Unterstützer transportiert werden kann. Dabei werden auch die kulturelle Identität und das ökologische Verantwortungsgefühl des „typischen“ Südwestfalen beleuchtet. Tobias Scheidt von der Universität Siegen führt mittels des Interviewprojektes „Region als Lebens-

gefühl“ in die Frage der südwestfälischen Identität ein. Wie Fundraising als Form sozialer, kultureller und ökologischer Verantwortung von Unternehmen und Bürgern funktioniert, erläutert Maik Meid vom Fundraisingnetz Hattingen in seinem Vortrag. Jens von Heyden, Leiter Kulturbüro Siegen-Wittgenstein, und Detlef Lins, Geschäftsführer des Naturparkes Sauerland-Rothaargebiete, stellen zwei Beispiele aus der Praxis vor, die zeigen, wie nachhaltige Denk- und Kommunikationsansätze neue Zugänge zur Kultur eröffnen und Anreize für einflussreiche Kulturkonzepte schaffen. Zum Abschluss erläutert Prof. Dr. Torsten Schäfer, Hochschule Darmstadt, wie „Klimageschichten“ als kulturelles Instrument zur Kommunikation von Nachhaltigkeit eingesetzt werden können.

Die fachkundigen Referenten aus diesen ganz verschiedenen Bereichen beleuchten das Schwerpunktthema aus unterschiedlichen Gesichtspunkten und zeigen so dessen große Bandbreite auf.

Die Auseinandersetzung mit ökologischen Themen ist schon lange Bestandteil in der Kulturarbeit. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Märkischen Kreises und der Kulturregion Südwestfalen. Anmeldung sind erwünscht bis zum 1. Oktober unter den E-Mail-Adressen: p.schaller@maerkischer-kreis.de oder servicebuero@kulturregion-swf.de. Das Programm steht unter www.kulturregion-swf.de.



Freitag Einsendeschluss

Die Zeit drängt, Einsendeschluss ist Ende der Woche: In diesem Jahr lautet unsere thematische Vorgabe für „Blende 2017“, der 43. Runde des Deutschen Zeitungsleser-Fotowettbewerbs für alle Fotobegeisterte, „Kitsch und Ramsch – Sammelleidenschaft“. Wer seine eigene oder die Sammelleidenschaft eines Dritten „vergolden“ möchte, sollte sein

Foto spätestens bis Ende der Woche bei den Lüdenscheider Nachrichten, Schillerstraße 20, oder in einer der dem MZV angeschlossenen Geschäftsstellen einreichen. Auf lokaler Ebene gibt es 200, 100 oder 50 Euro für die Plätze eins bis drei. Unser Partner in Frankfurt lobt bundesweite Preise im Wert von mehr als 40 000 Euro aus. ■ Foto: Siebert

Sauerländer Allerlei mit lustigen Fröschen

C.A.T. Lucky Frogs und Finest Fathers spielen auf der Dahlmann-Bühne

LÜDENSCHIED ■ Anstelle einer Grusel-Party gibt es bei Dahlmann am 31. Oktober die siebte Auflage des Sauerländer Allerlei-Festivals. Wie in jedem Jahr dabei sind die C.A.T. Lucky Frogs aus Lüdenscheid und Finest Fathers aus Plettenberg.

Die Frösche, wie sie liebevoll von ihren Fans genannt werden, gehören zu den populärsten Lüdenscheider Rock-Coverbands. Sänger Christian Teske und die fünf Musiker spielen unplugged

mit Akustik-Gitarren Songs, die ins Ohr und ins Bein gehen. Die Lucky Frogs haben Klassiker der Musikgeschichte ebenso wie aktuelle Chart-Hits im Repertoire. Den Reiz macht die Instrumentierung mit zwei Akustik-Gitarren und einem Akustik-Bass aus, unterstützt von Klavier- und Orgel- und Schlagzeug. So spielen die Frösche Hits wie zum Beispiel Hollywood Hills, Fürstenfeldbruck, Joline, Altes Fieber, Locomotion Breath, I was made for loving

you, Suspicious Minds, Jonny B. und andere. Los geht der Auftritt der Frösche gegen 22.45 Uhr.

Vorher werden Finest Fathers, in Plettenberg mittlerweile ähnlich beliebt wie die Frösche in Lüdenscheid, zum zweiten Male auf der Dahlmann-Bühne stehen. Beim 4-Täler-Rock im Mai konnten sie erstmalig ihr Können hier unter Beweis stellen. 60 mitgereiste Fans aus Plettenberg unterstützten die Band dabei. Finest Fathers haben sich

die Hardrock-Hits der 70er- und 80er-Jahre auf ihre Fahne geschrieben. Die Rockfans können zu Musik von AC/DC, Deep Purple, Led Zeppelin oder ZZ Top feiern.

Los gehts um 21 Uhr – Einlass ist ab 20 Uhr. Tickets kosten im Vorverkauf zehn Euro plus Gebühr und sind in Lüdenscheid im LN-Ticketshop an der Schillerstraße 20 sowie bei Dahlmann an der Grabenstraße erhältlich oder über info@gaststaette-dahlmann.de.



Christian Teske, Frontmann der C.A.T. Lucky Frogs. ■ Foto: Rudewig